

Passionsandacht am 18.03.2020



Hallo ihr Lieben,

das Coronavirus hält alle in Atem. Umso wichtiger ist, dass wir füreinander da sind und uns gegenseitig unterstützen, wo immer es möglich ist. Wir beide, Christine Kolb-Neumann und Christel Seger, haben für den 18. März eine Passionsandacht vorbereitet. Wegen des Virus versorgen wir Sie und euch einmal auf eine ganz andere Art als sonst mit ein paar Impulsen und Gebeten. Zur Vorbereitung wäre es schön, wenn ihr eine Kerze und ein Feuerzeug bereitlegen könntet.

Das heutige Thema der Fastenaktion der evangelischen Kirche lautet:
„**Ich hoffte auf Licht, und es kam Finsternis.**“ (Hiob 30, 24 – 31)

Aber wird man nicht die Hand ausstrecken unter Trümmern und nicht schreien in der Not? Weinte ich nicht über den, der eine schwere Zeit hat, grämte sich meine Seele nicht über den Armen? Ich wartete auf das Gute, und es kam das Böse; ich hoffte auf Licht, und es kam Finsternis. In mir kocht es und hört nicht auf; mich haben überfallen Tage des Elends. Ich gehe schwarz einher, doch nicht von der Sonne; ich stehe auf in der Gemeinde und schreie. Ich bin ein Bruder der Schakale geworden und ein Geselle der Strauße. Meine Haut ist schwarz geworden und löst sich ab von mir, und meine Gebeine sind verdorrt vor hitzigem Fieber. Mein Harfenspiel ist zur Klage geworden und mein Flötenspiel zum Trauerlied.

Lied: Bewahre uns Gott, behüte uns Gott

Text:

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns auf unsern Wegen. / Sei Quelle und Brot in Wüstennot, / sei um uns mit deinem Segen, / sei Quelle und Brot in Wüstennot, / sei um uns mit deinem Segen.
2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. / Voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten, / voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten.
3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem Bösen. / Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen, / sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen.
4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen. / Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen, / dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen.

Link zu dem Lied: https://youtu.be/fKV7ki7_zGE

Niemand ist dem Finsteren schutzlos ausgeliefert. Immer, wirklich immer liegt es bei uns, wie wir mit dem umgehen, wer und was uns begegnet. Ein sehr beeindruckendes Beispiel für diese große Kunst, bewusst zu entscheiden, wie man mit einer unvorstellbar leidvollen Erfahrung umgehen kann, haben uns Friederike und Clemens Ladenburger gegeben. Sie haben die Spirale des Hasses durchbrochen, nachdem ihre Tochter im Jahr 2016 von einem jungen afghanischen Asylbewerber ermordet worden war. Davon überzeugt, dass wir als Gesellschaft Taten voller Hass und kaltblütiger Menschenverachtung nicht mit Hetze oder mit noch mehr Hass beantworten dürfen, gründeten sie 2018 eine karitative Stiftung für Studenten. Der Name ihrer Tochter sollte künftig nicht mit dem Leid, sondern mit Hoffnung verbunden sein.

Wir wollen Last ablegen:

Denkt an eine Situation, in der es euch schlecht geht, bzw. ging. Nutzt heute die Möglichkeit, eine leidvolle Situation, etwas sehr Belastendes oder etwas, was euch sehr traurig macht, heute hier an Gott abzugeben.

Entzündet nun eine Kerze als Symbol für Hoffnung und Trost.

Lied: Meine Hoffnung meine Freude

Text:

Meine Hoffnung und meine Freude
Meine Stärke, mein Licht
Christus meine Zuversicht
Auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht
Auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Link zum Lied: <https://youtu.be/A3XtS3C2CtI>

Auch wir wollen in den jetzigen Zeiten nicht den Mut und die Zuversicht verlieren. Wir wollen im Gebet aneinander denken und trotz der Distanz, die wir halten müssen, näher zusammenrücken. Den Älteren, Hilfsbedürftigen und Kranken in unserer Gemeinde wollen wir unsere Hilfe anbieten – ganz praktisch mit Besorgungen oder auch einfach mal mit einem Anruf.

Abendgebet von Anselm Grün:

Ich umarme in mir das Starke und das Schwache, das Gesunde und das Kranke, das Vertrauen und die Angst, die Freude und die Traurigkeit, das Ansehnliche und das Unansehnliche.

Und ich schließe die Türe und schütze diesen Raum der Stille, wo Christus in mir ist. Wo das Reich Gottes in mir ist, dort bin ich frei, heil und ganz, ursprünglich und authentisch, rein und klar und daheim.

Herr, kehre ein in dieses Haus und lass deine heiligen Engel darin wohnen. Sie mögen uns in Frieden behüten. Und dein heiliger Segen sei für alle Zeit über uns und um uns und in uns. So bitten wir in Christus unserem Herrn, Amen.

Wir beide werden am Mittwoch einen **Segen für Sie** sprechen:

Barmherziger und guter Gott, segne uns und die Menschen, die uns am Herzen liegen. Bleibe bei uns in der Finsternis und zeige du uns Wege und gib uns Kraft in Momenten, in denen wir besonders gefordert sind. Stelle uns Menschen zur Seite, die uns unterstützen. Hier am Ende noch ein paar Kraftsätze für euch. Vielleicht findet ihr einen, der euch besonders anspricht.

***Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt
Der allertreusten Pflege, des, der den Himmel lenkt
Der Wolken, Luft und Winden, gibts Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann
(Paul Gerhardt)***

***Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag,
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag
(Friedrich Bonhoeffer)***

***Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln,
er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele;
Er führet mich auf rechter Straße
Um seines namens Willen.
Psalm 23, 1-6***

Seid behütet und bleibt gesund

Christine Kolb-Neumann und Christel Seger